

EXPERIMENT_RAUM / Künstlerische Projekte

Es nehmen insgesamt 24 Künstlerinnen und Künstler teil, die an verschiedenen Projektorten ihre Beiträge zeigen

CYLVESTER, Köln

<https://www.allyourbase.art> / <https://www.cylvester.com>



ALL YOUR BASE / Interaktive audiovisuelle Installation (Eröffnungsveranstaltung, Siemensstraße 23)

Das Künstlerduo CYLVESTER sind Max Schweder und Tobias Hartmann. Seit 2015 produziert das Duo elektronische Bassmusik und reaktive Klangvisualisierungen. Seit 2019 realisiert das Künstlerduo darüber hinaus innovative, interaktive und zugängliche Medienkunstprojekte.

ALL YOUR BASE ist ihr aktuelles Projekt: eine mobile Plattform, die alles, was für spontane interaktive multimediale Kunst im öffentlichen Raum benötigt wird, zugänglich macht. ALL YOUR BASE wurde von CYLVESTER entwickelt und gemeinsam mit den Projektpartnern urbanana und KölnTourismus im Rahmen des CityLeaks Urban Art Festival 2021 realisiert.

Alicja Darski, Wuppertal

<https://www.alicja-darski.de>



Gefangen 1 & 2 / Videoinstallation (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21) #Ruhe#Unruhe / Videoinstallation und Performance (Veranstaltungsraum, Halskestraße 26)

Die Sequenzen #Ruhe#Unruhe sind während des Lockdowns in einem der leerstehenden Häuser in der Siemensstraße in Remscheid entstanden. Alicja Darski ist eine aufmerksame Beobachterin und thematisiert mit ihren Arbeiten die Gefühlswelt dieser Zeit, um ihnen einen Ausdruck zu geben. Die Sequenzen Gefangen 1 und 2 setzen sich mit der inneren und der äußeren, gegenseitigen Abhängigkeit der Geschlechter auseinander.

Beate Gärtner, Essen & Julia Priss, Köln

<https://www.beategaertner.com>

<https://juliapriss.de>

site-specific / Videoinstallation (Häuser Siemensstraße 9-25)

Auf die Bunkerwand werden von zwei Projektoren bewegte Bilder geworfen. Langsam verformt und bewegt sich das Bild und passt sich gegebenen architektonischen Strukturen an, wodurch es mit der Architektur verschmilzt und zu einem Teil dessen wird. Fragmentierte Bildformen setzen sich zu klaren Motiven zusammen und lösen sich wieder auf. Durch die minimale zeitliche und akustische Verschiebung entstehen neue Wahrnehmungsebenen.

● (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

Beate Gärtner und Julia Priss erkunden den Raum und seine Grenzen. Der Galerieraum „Ins Blaue“ wird neu konzipiert und durchdacht. Dabei steht der rote Punkt als Markierung für den Ort und als verbindliche Koordinate zwischen zwei Künstlerischen Positionen.

Josephine Garbe, Köln
<https://www.josephinegarbe.com>

Soundinstallation (Hebebühne, Mirker Straße 62)

Türen werden geschlagen und geöffnet, ein Paar geht die Treppe hinauf und unterhält sich, Menschen verabschieden oder begrüßen sich, Schuhe klappern auf den Stufen. Geräusche und flüchtige Gespräche in einem Hausflur, den man ungewollt belauscht. Obwohl scheinbar niemand dort ist, fängt Josephine Garbe mit ihrer Soundinstallation eine Ahnung von dem ein, was vielleicht einmal irgendwo vorhanden war.

Ria Gerth, Köln

<https://www.riagerth.de>



tagtraum #5 / tagtraum #7 / Videoprojektionen (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

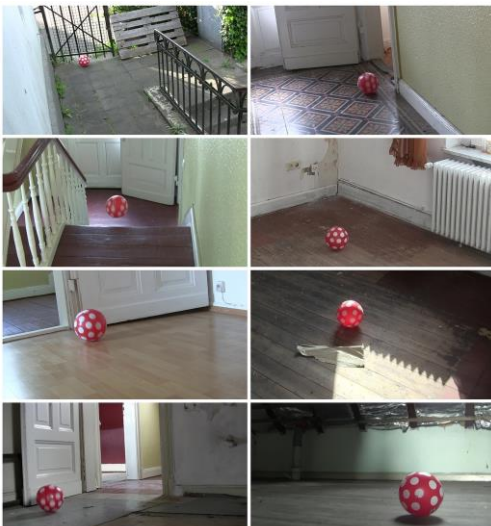
Traumbilder sind frei von jeglicher Vernunft und Logik, sie formen sich aus den Tiefen des Unterbewusstseins und hinterlassen im Wachzustand unlösbare Rätsel. In den Videoprojektionen von Ria Gerth bilden fiktive Alltagsszenen eine surreale Allianz mit Traumsequenzen. Die Künstlerin thematisiert in ihren Videos die doppelbödige, menschliche und räumliche Koexistenz, im Grenzbe- reich zwischen Fiktion und Realität.

town under / Videoprojektion auf Fassade (Häuser Siemensstraße 9-25)

Die Videoprojektion „town under“ führt durch ein Endzeitszenario mit menschenleeren Straßenzügen und Häuserfron- ten, die sich in geometrische Formen und architektonische Grundrisse auflösen. Ria Gerth weckt in ihrer Inszenierung Assoziationen an vergangene Zivilisationen und versunkene Städte, in denen Medusen als einzig überlebende Spezies, körperlos durch Zeit und Raum schweben.

Beate Gördes, Köln

<https://www.beategoerdes.de>



TRIGGER by sound / Rauminstallation (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

Ein Raum wird mittels einer soundreaktiven Videoprojektion illuminiert und in et- was Neues und Magisches verwandelt. Durch das Auslösen und Erzeugen eigener Geräusche werden die Besucher umso aktiver den Raum erkunden, je mehr sie neugierig darauf werden, warum etwas passiert und wie es funktioniert.

playing into the void / Videoprojektionen (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21))

Der Film entstand in dem leerstehenden Haus in der Siemensstraße 9. Verschiedene Requisiten loten spielerisch, durch rollen, hüpfen, fliegen, fallen, stoßen, die Grenzen ihrer Bewegungsfreiheit in den leeren Woh- nungen aus.

ohne Titel / multimediale Arbeit (Siemensstrasse 9)

Für das leerstehenden Haus wird eine neue Multimedia-Arbeit von der Künstlerin vor Ort entwickelt, die erst zur Eröff- nung ihre endgültige Form erhält.

gegenüber / Videomapping auf Hausfassade (Siemenstraße 19)

Die bewegten, faszinierenden Lichtbilder von Beate Gördes verändern stetig das Erscheinungsbild der Fassade und hinterfragen nicht zuletzt unsere Sehgewohnheiten.

Mitch Heinrich / Chrystel Guillebeaud, Wuppertal

<https://www.nurnichtnur.de/artists/heinrich.htm>

papillon in die beurre / tanz & text, text & tanz (Eröffnungsveranstaltung, Galeriegarten, Siemensstraße 21/23)

Regie: Vanessa Radman

Es handelt sich um ein "Absurdes Theaterstück in progress", in dem die Anfangsthemen Chaostheorie, Schmetterlings- und andere Effekte dem Werk Pate standen und sich kontinuierlich entwickeln und verändern.

Sophia Hose, Köln

<http://sophiahose.com>

gegenüber / Videoinstallation (LOCH, Galerie)

In *gegenüber* verweben sich Video, Fotografie und Collage. Durchlässigkeiten, Transparenzen und Spiegelungen sind wiederkehrende Elemente der Installation, in der sich Innen- und Außenraum begegnen und das Dazwischen betonen. Wie bei einem Blick aus dem Fenster, der versucht das Gegenüber einzufangen und es doch in Unschärfe verliert

Thorsten Krämer / Su-Jin Zieroth, Wuppertal

Erzähl-Bar / Soziale Plastik (Eröffnungsveranstaltung, Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

Eine Story – ein Drink. In dieser Open-Air-Bar wird nicht mit Geld, sondern mit Geschichten bezahlt. Bei einem Kaltgetränk sind die Besucher:innen eingeladen, einen Moment aus ihrem Leben zu teilen. Unter dem Sonnenschirm entsteht ein temporärer Raum der mündlichen Überlieferung.

Tim Löhde, Düsseldorf / Krzysz Burdzy, Amsterdam

<https://www.timloehde.de>

sent/return / Soundinstallation - Sound Performance (Hebebühne, Mirker Straße 62)

An zwei Orten, Amsterdam und Wuppertal, entwickeln die beiden Künstler simultan jeweils eine eigenständige Soundinstallation. Diese beiden Soundinstallationen werden am letzten Tag der Ausstellung online miteinander zu einem Konzert verbunden und „gespielt“. So endet die Ausstellung in einem musikalisch performativen Auftritt, der zwei Orte und Künstler miteinander verbindet.

Tobi Löhde, Köln

Lichtgeburt I / analoge Lichtarbeit (Hebebühne, Mirker Straße 62)

Woher kommt das Licht? Wir nehmen an, aus der Sonne. Doch die eigentliche Geburtsstätte des Lichts ist eine unheimliche Landschaft, die noch kein Mensch gesehen hat. Wir betreten einen real-fiktionalen Ort und rücken näher an den Ursprung des Lichts.

Lichtgeburt II / analoge Lichtarbeit (Galeriegarten, Siemensstraße 21)

Wir dringen noch näher an den Ursprung des Lichts. Wie durch ein Mikroskop erkennen wir eine absurde Maschinerie, aus der unkontrolliert Strahlung austritt.

Michael Lufen, Hamburg

Raum-Klanginstallation (LOCH, Innenraum)

Mit seinen Klanginstallationen schafft Michael Lufen eine auditive Raum-Erfahrung, die nur unterschwellig wahrnehmbar und doch Raum füllend ist.

Inside_Outside / Soundinstallation (Häuser Siemensstraße 9-19)

Wie beiläufig sind auf dem Bürgersteig Klänge aus einer Wohnung zu hören. Die Soundinstallation spielt mit dem voyeuristischen Impuls zuzuhören und den oftmals dünnen Grenzen zwischen privat und öffentlich, hinhören und vorbeigehen. Was geschieht dort hinter dem Fenster?

inner-room Liegekonzert / Soundperformance (LOCH, Mehrzweckhalle, Haus der Jugend / Ballett im Hof)

Das Liegekonzert ist eine offene Einladung, sich ganz dem Sound hinzugeben und sich ohne Ablenkung auf Musik und Klänge einzulassen.

Irena Paskali, Köln

<https://www.paskali-i.de>



open dialog / Video Performance (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

Salty Drops / Videoinstallation (Ins Blaue Art Gallery, Siemensstraße 21)

Freedom /Treppenhaus/ Circuit / Zeitlos (Siemensstraße 9-19, auf 4 Monitoren)

East t(w)o West / Videoinstallation (LOCH Innenraum, auf 3 Monitoren)

Schnittstellen (LOCH, Plateniusstraße 35)

Die Künstlerin arbeitet mit unterschiedlichen Medien, wie Fotografie, Video, Experimentalfilmen und Zeichnungen. Ihre Projekte und Ausstellungen sind jeweils in einer Form multimedial präsentiert, so dass die verschiedenen Schwerpunkte ihrer künstlerischen Tätigkeiten deutlich werden. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht häufig der Mensch. So beschäftigt sie sich mit der Zerrissenheit der Kulturen und Religionen, Fragen der Identität und Verfremdung.

RaumZeitPiraten

Jan Ehlers, Essen / Moritz Ellerich, Düsseldorf / Tobias Daemgen, Wuppertal

<https://raumzeitpiraten.com>



ZWISCHEN_RAUM / ortsspezifische, multimediale Installation (Häuser Siemensstraße 9-25)

Für die Ausstellungsreihe EXPERIMENT_RAUM nimmt sich die Künstlergruppe RaumZeitPiraten eines unauffälligen Zwischenraums an.

Zwei gegenüberliegende Häuser in einem Remscheider Straßenzug, getrennt von einer Schneise, schauen sich stumm an. Der halb private, halb öffentliche Außenbereich wird durch die Intervention der Gruppe neu besetzt und erfahrbar gemacht. Durch eine speziell für diesen Ort entwickelte, kinetische Lichtinstallation wird ein Transitraum ab Einbruch der Dunkelheit zum Verweilraum und Reflektionsort.

Jan Schillmöller, Köln
<http://www.janschillmoeller.com>

SENTIMENT / Video-/Rauminstallation (LOCH, Galerie)

SENTIMENT ist eine multimediale Erzählung, die der Stimmung Raum verschafft. Moods, Empfindungen, Gefühle und Stimmungslagen sind komplexe Geflechte, die gerne und oft analysiert werden, egal ob analog zwischen Menschen oder digital-automatisiert zur Erkennung von Trends. Doch wie artikuliert sich so etwas Diffuses wie Stimmung überhaupt, wie wird sie transportiert und erzählt?

Miriam Schröder, Bielefeld

TRACING RENDER GHOSTS II /2-Kanal-Video (LOCH, Galerie)

In ihrer Arbeit thematisiert Miriam Schröder die Überlagerung von virtuellem und physischem Raum. Es geht um die Frage, wie wir uns in unserem Alltag in beiden bewegen und wie diese Überlagerung Potential für poetische Erzählungen bieten kann.

Bela Usabaev, Berlin

Synthetic Sweat / interaktive Soundinstallation (Durchgang Halskestraße / Siemensstraße 27a)

In ihren bisherigen Arbeiten hat sich Bela Usabaev verstärkt mit dem Zusammenspiel zwischen Publikum und Installation beschäftigt. Mit ihrer installativen und interaktiven Arbeit erzeugt sie ein regelrechtes Environment. Im Tunnel-Durchgang zur Halskestrasse nehmen Mikrofone die Geräusche vorbeigehender Personen und auch die Abwesenheit eben jener auf. Die Signale werden an eine verstreute Gruppe zusammenhängender LEDs weitergeleitet und visualisieren die Geräuschkulisse.

Theater- und Konzertdokumentation aus der Projekttreihe umWELT 2020

Theater Filidonia

Inbetween (Filmvorführung, Siemensstr. 23)

Bin ich noch ich? Bin ich noch da? Eine Momentaufnahme des Selbst.

Die Suche nach der eigenen Identität ist eine lebenslange Aufgabe, die uns Menschen alle gleichermaßen beschäftigt. Doch im Laufe unseres Lebens machen wir unterschiedliche Erfahrungen, die uns und unsere Persönlichkeit nachhaltig verändern. Welchen Einfluss hat das auf unser Selbst und auf die Antwort der Frage: Wer bin ich?

Eine interdisziplinäre Installationsperformance

Welche Bereiche unseres Lebens charakterisieren die eigene Identität? Existiert überhaupt ein beständiges Selbst oder ist auch dieses einem stetigen Wandel unterworfen?

Künstler/Innen: Miriam Bathe (Violine), Miriam Beike (Tanz), Jaime Moraga Vasquez (Vibraphone/ Perkussion), Kai Philipp Mücke (Theater), SungMi Marina Kim (Violine), Wigabriel Soto Eschebach (Tanz), Robert Wheatley (Cello), Tobias Löhde (Installation), Changhuan Xia (Querflöte), Julia Priss (Licht)
Künstlerische Leitung und Konzept: Miriam Bathe

Partita Radicale

RÄUME (Filmvorführung, Siemensstr. 23)

Das Ensemble für Neue und Improvisierte Musik **Partita Radicale** arbeitet seit je her im Zwischenbereich von Komposition und Improvisation. Während die Musik bei der Freien Improvisation häufig von schnellen Wechseln und dem blitzschnellen Reagieren auf die musikalischen Impulse der Anderen lebt, nahmen sich die Musikerinnen in diesem Projekt Zeit, langsame, von minimalen Veränderungen geprägte Prozesse abzubilden. Das Filmprojekt in der ehemaligen Kirche St. Bonifatius in Remscheid fügt sich so in eine Konzertserie mit dem Titel **Slow Motion – Langzeitstudien ein**.

Auf der Grundlage zuvor festgelegter Instrumentierung und der Konzentration auf jeweils eine musikalische Atmosphäre entstanden in Remscheid vier „**Räume**“. Dabei erweiterte das Ensemble sein Instrumentarium durch Pflanzenmaterial, wie auch Korg – Monothrone (kleine Synthesizer), Steine und anderes. Die Klangauswahl, sowie Tempo und Dichte der Stücke wurde sehr sorgsam auf die spezielle Atmosphäre des verlassenen Kirchenraumes ausgerichtet. Die Musikerinnen begaben sich mit ihrem Klang in eine scheinbar abgelaufene Zeit.

Gunda Gottschalk, Violine
Ortrud Kegel, Flöten, Korg Monothron
Karola Pasquay, Flöten, Keyboard
Ute Völker, Akkordeon
